

W.i.R. - Willkommen in Rödelheim

Assenheimer Straße 15
60489 Frankfurt

<http://willkommen-in-roedelheim.de/>

E-Mail: w.i.r@riseup.net



Willkommen in Rödelheim, Assenheimer Str. 15, 60489 Frankfurt

Dezernat VIII

Soziales, Senioren, Jugend und Recht

z. Hd. Frau Prof. Dr. Birkenfeld

Berliner Straße 33 – 35

60311 Frankfurt

13. Februar 2016

Geplante Unterkunft für Geflüchtete in der Liegenschaft „In der Au 4 – 12“

Sehr geehrte Frau Prof. Dr. Birkenfeld,

als Flüchtlingsinitiative W.i.R. (Willkommen in Rödelheim), möchten wir dazu beitragen, dass Menschen die vor Krieg, Terror und Gewalt fliehen mussten und in unserem Stadtteil Unterkunft finden, eine sichere Bleibe und die Möglichkeit erhalten, eine Perspektive für ihr weiteres Leben zu entwickeln. Da wir erste Erfahrungen mit den Bewohner_innen im Seegewann 19a gemacht haben, möchten wir nicht versäumen, uns in der Diskussion um die geplante Unterkunft in der Au einzubringen.

Wir möchten hiermit einen Gegenpol zu den - bei der Veranstaltung der CDU im Vereinsheim des Rödelheimer Fußballclubs - vorgebrachten üblen Positionierungen setzen.

Die Aufnahme von 500 Menschen in einen Stadtteil im Laufe eines knappen Jahres ist auf jeden Fall eine große Herausforderung und nicht vergleichbar mit den ca. 125 Bewohner_innen der Unterkunft im Seegewann 19a.

Trotzdem haben W.i.R. dort Erfahrungen sammeln können, auf deren Grundlage wir Vorschläge für die Umsetzung machen, die wir sowohl für hilfreich, als auch erforderlich halten, damit die Integration und das zukünftige Zusammenleben der eingesessenen Rödelheimer_innen und der geflüchteten Menschen gelingen kann.

Bei unserem Plenum am Montag, den 08. Februar, sammelten wir mit 35 Anwesenden Kriterien, die von Beginn an beachtet werden sollten, mit der dringenden Bitte, diese bei der weiteren Planung zu berücksichtigen:

Die Unterbringung der geflüchteten Menschen sollte für alle einen möglichst gleich guten Standard haben.

(Sollte dies aufgrund der baulichen Gegebenheiten nicht möglich sein, würden wir uns wünschen, dass Sie Alternativen, wie z. B. die Aufstellung von Mobile-Homes oder ähnliches auf den Freiflächen in Erwägung ziehen.)

Das bedeutet:

- Verzicht auf die von Sahle geplante „2-Klassen-Unterbringung“.
- Wahrung der Privatsphäre mit genügend Raum um sich zurückziehen zu können.
- Bargeldauszahlung nach der gesetzlichen Regelung und Küchen für die Selbstversorgung mit geeigneten Geräten.
- Ausreichende und hygienische Sanitäreinrichtungen.
- WLAN-Zugang auf dem gesamten Gelände.
- Ein größerer Versammlungsraum und Gemeinschaftsräume, die unterschiedlichste Aktivitäten ermöglichen (wie z.B. Kreativräume und Werkstätten, Mädchen/Frauentreff, PC-Raum, offenes Spielzimmer für Kinder)

Unbedingt sollte die Selbstorganisation der Bewohner_innen ermöglicht, unterstützt und gefördert werden. Nur so ist es möglich, Angebote zu schaffen, die gewünscht und notwendig sind.

Eine tägliche fachliche Beratung muss gewährleistet sein, ebenso ein „Schwarzes Brett“ mit grundlegenden Infos zu den Themen materielle Versorgung, Gesundheit, Schulen, KITAS, Rechtsberatung, (zukünftig) Ausbildung, Arbeit, Wohnen.

Von größter Wichtigkeit ist ein betreuter und gut gewarteter Info-Point, der sowohl von den freiwilligen Helfern, als auch den Geflüchteten genutzt wird. (Ich benötige Hilfe bei.../ ich biete Hilfe an bei.....) Dieser Info-Point stellt die Nahtstelle zwischen den Geflüchteten, den Freiwilligen und den Festangestellten dar. Eine Übersetzung in die erforderlichen Sprachen ist unabdingbar.

Aus dem Vorherigen ergibt sich zwangsläufig ein **jour fixe** zwischen den Festangestellten und den Freiwilligen mit festen Ansprechpartnern und regelmäßigen Terminen.

Um die Privatsphäre der Geflüchteten zu schützen, sollte den freiwilligen Helfern die Möglichkeit zur Nutzung bestimmter Räume gegeben werden, in denen Begegnungen stattfinden können, wie z.B. ein Sprachcafé, Hausaufgabenhilfe, Kreativangebote, Musikprojekte (internationaler Chor). Als offene Treffs können hier Alt- und Neu-Rödelheimer_innen in Kontakt kommen, Patenschaften oder auch Freundschaften entstehen, gemeinsame Unternehmungen gestartet werden. Motto: „Rödelheimer_innen zeigen Frankfurt“.

Nicht zu vergessen: es gibt in Rödelheim West nicht wenige gute Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Das Ziel sollte sein, die Geflüchteten zu motivieren, an diesen Angeboten teilzunehmen. Dies setzt aber auch voraus, dass diese räumlich, personell und finanziell so ausgestattet werden, dass sie dieser neuen und spannenden Anforderung gerecht werden können.

In Erwartung einer konstruktiven und spannenden Diskussion am 23. Februar verbleiben W.i.R.

Mit freundlichen Grüßen

Debora Janson Till Landzettel Barbara David Torsten Schulte

Koordinationskreis - Willkommen in Rödelheim

ergänzende Information:

Dieser Brief wird weiter geleitet an die Stadtreaktionen der FR, der FNP, der FAZ, sowie der Stadtteilzeitung „Main-Nidda-Bote“